

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

Nr. 11/2013 - 10. Jahrgang - 6. November 2013 - PVS: 64494 - Einzelpreis: 8.50 CHF



Periimplantäre Erkrankungen
Entzündliche Prozesse der Gewebe in Kontakt zum Implantat bedeuten für die Behandler eine grosse Herausforderung. Lassen sich periimplantäre Erkrankungen verhindern oder reduzieren? **» Seite 4f**



Schlüssige implantologische Konzepte
DENTSPLY Implants, das neue Powerhouse der Implantologie, veranstaltete erstmals einen eigenen Deutschland-Kongress. Dental Tribune nutzte die Gelegenheit zum Interview. **» Seite 8f**



Win back your smile
Jahreszielendes Tragen desselben Zahnersatzes führt oft zur prophetischen Katastrophe. Optische und sprachliche Probleme sind oft so gravierend, dass der Patient sich aus dem Alltag zurückzieht. **» Seite 18f**

ANZEIGE

MEIN POLIERER

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B. WERO WADZU
REINIGUNG DER SCHNITTFLÄCHE

Präsidentenwechsel bei der SSOs

Der Vorstand präsentiert sich in neuer Zusammensetzung.

BERN – Privatdozent Dr. Michael Bornstein wurde auf der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Oralchirurgie und Stomatologie (SSOs) 2013 in Biel zum neuen Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel, an, der dieses Amt die letzten sechs Jahre sehr erfolgreich ausgeübt hatte. Eine Neuwahl war notwendig geworden, da Prof. Dr. Filippi das Präsidentenamt bereits zwei Wahlperioden befristete und die Statuten der SSOs nur eine einmalige Wiederwahl vorsehen. Auf der Mitgliederversammlung anlässlich der Jahrestagung wurden auch Dr. Sebastian Kühl, Universität Basel, als Beisitzer, und Dr. Vivianne Chappuis zur neuen Sekretärin der SSOs gewählt. Bisher war sie im Vorstand der Gesellschaft als Beisitzerin vertreten. Sie tritt nun die Nachfolge von PD Dr. Bornstein an. Die SSOs wurde 1999 gegründet und ist eine seit 2006 vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) anerkannte



Der neue und der abgewählte Präsident der SSOs in Biel: PD Dr. Michael Bornstein (l.) und Prof. Dr. Andreas Filippi (r.).

Fachgesellschaft, deren Ziel und Zweck die Qualitätssicherung in der Oralchirurgie und Stomatologie in

den Bereichen Lehre, Forschung, Weiter- und Fortbildung ist. **Quelle: SSOs**

Westschweizer Unis kooperieren

Ausbildungszentrum für öffentliche Gesundheit gegründet.

GENÈVE – Die Universitäten Genf, Lausanne und Neuchâtel gründen ein Ausbildungszentrum für öffentliche Gesundheit. Darin sollen die Kräfte gemeinsam genutzt und koordiniert werden, um eine attraktive Ausbildung in der Westschweiz zu ermöglichen.

Das Zentrum ist mehr als Netzwerk denn als Schulzentrum. Ihm gehören seit dem 1. September 35 Professoren und ungefähr 200 Forscher an. Die drei Universitäten bringen unterschiedliche Fachrichtungen ein. So

kommt die Universität Genf für humanitäre und internationale Gesundheitsfragen auf sowie für Prävention von Krebs, Nikotinsucht und Zahnmedizin. Die Universität Lausanne legt einen Schwerpunkt auf Krebslauf- und Stoffwechselerkrankungen, Aids-Prävention, die Organisation des Gesundheitssystems sowie Gesundheit am Arbeitsplatz. Neuchâtel ist auf das Gesundheitsrecht, die Rechte der Patienten und Versicherungen spezialisiert. **Quelle: www.scd.ch**

Wichtige Änderungen für die Praxis

Revidiertes SSO-Reglement über den Einsatz der Dentalhygienikerin in Kraft.

BERN – Seit 1. September gilt das revidierte SSO-Reglement über den Einsatz der Dentalhygienikerin HF. Es ersetzt das alte, seit 1995 gültige Regelwerk und bietet mehr Freiheit, aber auch mehr Verantwortung. Die Ausbildung gemäss Rahmenlehr-

Aufgaben und Kompetenzen

Beschaffung, Übernahme und Interpretation von Befunden sind unter zahnärztlicher Aufsicht Angelegenheit der Dentalhygienikerin. Im Einzelnen zählen Befundaufnahme und Berücksichtigung der medizini-

Aufzeichnen und Beurteilen von Plaque-retentionsstellen, die Durchführung von mikrobiologischen Tests, das Aufzeichnen und Beurteilen von Veränderungen der Zahnbahntabulatur und der parodontalen Gewebe sowie die Untersuchung der Mundschleimhaut und Angabe von Veränderungen an den Zahmarzt dazu.

Motivierung zur Verhaltensänderung

Eine zweite Kernaufgabe der Dentalhygienikerin ist die Motivierung zur Verhaltensänderung durch Aufklärung, Anleitung und Überwachung. Dieser Bereich umfasst die Unterrichtung über Ursachen, Verlauf und Folgen von Karies, parodontalen Erkrankungen und Mundschleimhautveränderungen, die Anregung, Instruktion und Begleitung von karies- und parodontalprophylaktischen Massnahmen, die endprophylaktische Ernährungsberatung und individuelle Raucherintervention, die Aufstellung, Durchführung und Kontrolle des individuellen Prophylaxeprogrammes sowie die Information und Unterweisung zu den verschiedenen Bleachingverfahren.



plan DH HF befähigt die diplomierte Dentalhygienikerin zur selbstständigen Durchführung präventiver, pädagogischer und therapeutischer Massnahmen – im Auftrag und unter der Verantwortung eines Zahnarztes.

schen Anamnese, die Aufnahme, Verarbeitung und Interpretation von Röntgenbildern, die Mund- und Gesichtsfotografie, die Abdrucknahme zur Herstellung von Studienmodellen, der Vitalitätsdiagnostik, die Beurteilung von Plaque- und Zahnbahntbefall, das

Fortsetzung auf Seite 2 →

ANZEIGE

easy-graft®

«the swiss rock...»

Genial einfaches Handling - führt im Defekt aus

Swiss made bei: **SUNSTAR**
Dental Division, P&G
CH-4602 Solothurn, Zürich

Verteilt Schweiz: **Steucli pharma**
Steucli Pharma AG
8720 Uznach
052 266 90 90
www.steucli-pharma.ch

ANZEIGE

Prof. Dr. Heiner Weber – neuer DGZI-Präsident

Ungestein der Deutschen Implantologie übernimmt das höchste Amt.



Neuer DGZI-Präsident Prof. Dr. Heiner Weber.

BERLIN – Im Vorfeld ihres 43. Internationalen Jahreskongresses in Berlin wählte die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) am 3. Oktober 2013 einen neuen Präsidenten. Prof. Dr. Heiner Weber, Ärztlicher Direktor der Tübinger Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, wurde einstimmig in das höchste Amt der traditionellen Fachgesellschaft gewählt. Gleichzeitig dankte die Mitgliederversammlung dem scheidenden Präsidenten, Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Konstanz, für die geleistete Arbeit. „Ich bin stolz und dankbar, dieser Fachgesellschaft vorzuzuhelfen“, mit diesen Begriffswortungen wandte sich der neue DGZI-Präsi-

dent Prof. Dr. Weber an die über 450 Teilnehmer der 43. Jahrestagung der DGZI aus 18 Nationen, darunter auch Gruppen befreundeter Fachgesellschaften aus Japan, den USA und Arabien. „Aus der Praxis für die Praxis“ lautet das Hauptziel der DGZI und bildet den Wegweiser für den Internationalen Kongress. Ob kollegialer Austausch zum „All-on-four“-Konzept, Podiumsdiskussionen oder Theorie- und Demonstrationen – Referenten aus aller Welt stellen den aktuellen Wissensstand im Fachgebiet Implantologie für die Praxis vor. [»](#)

Quelle: zivipress

Zahnimplantatehersteller auf Expansionskurs

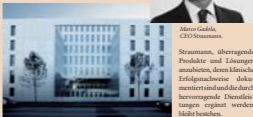
Straumann beteiligt sich an Medentika und Creatch Medical.

BASEL – Wichtiger Schritt bei der Umsetzung der Strategie von Straumann: Mit dem Kauf von der Schweizer Konzern seine globale Stellung im preisintensiven „Value“-Segment ausbauen. Straumann hat die Unterstützung einer Übernahmevereinbarung bekannt gegeben, wonach sie für insgesamt 32 Mio. Euro jeweils einen 51-prozentigen Anteil an Medentika GmbH (Medentika) erwirbt. Die Transaktion unterliegt der Freigabe durch das deutsche Bundeskartellamt.

Die 2005 mit Sitz in Hügelsheim in Deutschland gegründete Medentika ist eine schnell wachsende Anbieterin preisgünstiger Prothetik für die meisten führenden Implantat- und CAD/CAM-Systeme. Angeboten wird auch eine Reihe von Titanimplantaten und Instrumenten. Medentika vertreibt ihre Produkte in ihrem Hauptmarkt Deutschland selbst und in vielen weiteren Ländern in Europa sowie weltweit über Distributoren.

Die Creatch Medical SA mit Sitz in spanischen Madrid ist der medizinische Geschäftsbereich der Egile XXI Corporation und wurde 2006 gegründet. Das Unternehmen ist auf die

Forschung, Entwicklung und Herstellung hochwertiger, innovativer implantatgetragener Prothetik spezialisiert. Die Produkte von Creatch Medical – darunter CAD/CAM-Brücken, Stange und Sekundärteile – wurden für



Straumann-Zentrale in Basel.

verschiedene Implantat-Systeme konzipiert und vor allem in Spanien, Deutschland und anderen europäischen Märkten verkauft. Die Vereinbarung sieht Optionen vor, aufgrund derer Straumann eine Beteiligung von 30 Prozent bis 2020 auf 100 Prozent ausbauen kann.

Die drei Unternehmen operieren unabhängig von Straumann mit verschiedenen Marken mit eigener Ansprache und Philosophie, eigenen Vertriebsorganisationen sowie eigener Produktion. Die Philosophie von

Marco Gadolla, CEO Straumann.

Straumann, überlegende Produkte und Lösungen anzubieten, deren klinische Erfolgsnachweise dokumentiert sind und die durch hervorragende Dienstleistungen ergänzt werden, bleibt bestehen.

Marco Gadolla, CEO

von Straumann, zu den Hingründenden der Akquisition. „Die Attraktivität der Dentalimplantologie hat zu einer Zunahme lokaler Value-Anbieter geführt, die preisgünstige Nachherprodukte bereitstellen. Obwohl viele dieser Produkte bezüglich Innovation, Qualität, Kundendienst, Komfort und Sicherheit nicht mithalten können, müssen wir akzeptieren, dass eine wachsende Zahl von Kunden den erweisen Mehrwert, den eine Premium-Marke wie Straumann bietet, nur ungern honorieren werden.“ [»](#)

Quelle: www.straumann.com

4 Fortsetzung von Seite 2

Präventive und therapeutische Massnahmen

Die Dentalhygienikerin ist zudem verantwortlich für die Supra- und subgingivale Plaque- und Zahnsteinentfernung und Zahnreinigung, die nichtkurative und erhaltende Parodontaltherapie, das Entfernen von marginalen Füllungsüberschüssen sowie von Zement- und Kompositresten nach der Beseitigung ortho-

donischer Hülsteile (das Debinding und Debinding erfolgt durch den Zahnarzt), das Polieren und die Rekonstruktion von Füllungen, die lokale Fluoridierung, die prophylaktische Versorgung von Fissuren (ohne Fissurenversiegelung), das Durchführen von Oberflächen- und Terminalanästhesien im Rahmen der Parodontaltherapie auf Verordnung und unter direkter Verantwortung des Zahnarztes, die lokale Anwendung von zah-

haleselektibilisierenden Mitteln, das Legen und Entfernen von parodontalen Verbänden, Naloxoniumpost- chirurgische Nachsorge sowie die Kariesprophylaxe, Prophylaxe und Therapie von parodontal erkrankten Patienten in Institutionen, Heimen, Spitälern und im Rahmen der Spitex-therapie, die Durchführung von nichttraumatischen Bleichmassnahmen an vitalen und devitalen Zähnen (Stressox-Verfahren), aber auch die Überwachung und Betreuung von Implantatpatienten.

Sicherheit der Arbeitsblätter

Dieses Aufgabengebiet umfasst sowohl die Arbeitsabläufe im Praxistaal als auch im eigenen Arbeitsplatz. Neben der Beobachtung und Durchführung des Recal Systems und der Korrespondenz trägt die Dentalhygienikerin Verantwortung für die Beschaffung und Lagerhaltung von Prophylaxemitteln, die Aushilfe im Praxistaal, für die fachgerechte Wartung und Entsorgung von Apparaten und Materialien. Ferner ist sie einbezogen in die Auswahl der Patienten für



die Prophylaxeassistentin und beteiligt sich – oder koordiniert – die Prophylaxearbeit innerhalb des Praxistaals.

Gesundheits- und Erziehungswesen

Die Dentalhygienikerin entwickelt oder arbeitet an Programmen im Gesundheits- und Erziehungswesen mit, d.h. sie leitet, koordiniert oder beteiligt sich an prophylaktischen Aktionen.

Kontrolle und Verantwortung

Die Überwachung der Dentalhygienikerin obliegt dem Zahnarzt. Die Dentalhygienikerin trägt die folgenden Arbeiten an den Patienten in der Praxis nur in Anwesenheit des Zahnarztes ausführen und nur dann, wenn sie auch über eine entsprechende Weiterbildung und einen kantonalen Befähigungsnachweis für diese Tätigkeit verfügt. Durchführung von Ober-

flächen- und Terminalanästhesien. Die Behandlung von medizinischen Risikopatienten durch die Dentalhygienikerin erfolgt nur nach Absprache und in Anwesenheit eines Zahnarztes. Die Indikationsstellung für die Oberflächen- oder Terminalanästhesie erfolgt ebenfalls durch den Zahnarzt.

In Institutionen, Heimen und Spitälern darf die Dentalhygienikerin, nach erfolgter Absprache mit und in Anwesenheit des Zahnarztes/Arztes Röntgenbilder aufnehmen und verarbeiten, Oberflächen- und Terminalanästhesien vornehmen und medizinische Risikopatienten behandeln.

Das ab September 2013 gültige SSO-Reglement legt zudem auch fest, dass eine abgeschlossene Ausbildung im Ausland anerkannt wird, soweit sie der schweizerischen gleichwertig ist. Die Prüfung der Äquivalenz übernimmt, im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation, das Schweizerische Rote Kreuz.

Insgesamt wird das revidierte DH-Einsatzreglement, welches für SSO-Mitglieder verbindlich ist, im Praxistaal wenig Veränderung mit sich bringen. Es trägt vor allem bei den Arbeiten, die die Dentalhygienikerin ohne Beisein des Zahnarztes ausführen kann, der gränderten DH-Ausbildung Rechnung. [»](#)

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft

DENTAL TRIBUNE
IMPRESSUM
Verlag: DGZI/MDGA AG, Hebelstr. 29, 50723 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 8487-0
Fax: +49 341 8487-210
Internet: www.mdga.de
Verleger: Hans-Joachim Grottel
Verantwortung: Dagmar Grottel
DTP: F&E Design Labaner
DTP: Berlin/Leipzig, V & H
Erscheinungstermin: Am 15. März 2013, Ausgabe erscheint 2013 mit 12 Ausgaben (je zwei Ausgaben im 1 und 7 H.), in die die Periodika Nr. 6 und 12/2013 einbezogen sind.
Druckort: Berlin/Deutschland, Druckerei: V&H, 50121 Köln, Deutschland
Verlags- und Urheberrecht: Die inhaltliche Verantwortung für die redaktionelle Bearbeitung der Beiträge überträgt die DGZI/MDGA AG. Die Beiträge und die enthaltenen Bilder und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung ist ohne Zustimmung der Verlegerin ausdrücklich und ohne die schriftliche Genehmigung der Verlegerin untersagt. Die Übernahme von Beiträgen durch andere Verleger, auch auszugsweise, ohne die schriftliche Genehmigung der Verlegerin ist ausdrücklich untersagt. Die Haftung für die Verbreitung von Beiträgen, die durch Dritte veröffentlicht wurden, ist von der Verlegerin ausgeschlossen. Die Haftung für die Verbreitung von Beiträgen, die durch Dritte veröffentlicht wurden, ist von der Verlegerin ausgeschlossen. Die Haftung für die Verbreitung von Beiträgen, die durch Dritte veröffentlicht wurden, ist von der Verlegerin ausgeschlossen.

Editorische Note

Schreibweise männlich/weiblich
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.
Die Redaktion